

Lebendige Gemeinschaft in Siebnen



Monatskalender

März 2025

1. Sa. 9.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
16.00 bis 17.00 Uhr Beichtgelegenheit

2. 8. Sonntag im Jahreskreis

Opfer für «Kirche in Not»

9.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche

10.30 Uhr Gottesdienst Antoniuskapelle

12.00 Uhr syr.-orth. Gottesdienst

Pfarrkirche

19.00 Uhr Abendgottesdienst Pfarrkirche

3. Mo. 8.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche

4. Di. 8.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche

5. Aschermittwoch

(Fast- und Abstinenztag)

7.40 Uhr Laudes und

8.00 Uhr Gottesdienst **fallen aus**

19.30 Uhr Abendgottesdienst Pfarrkirche
mit Auflegung der geweihten Asche

6. Do. 18.45 Uhr Rosenkranz
vor dem Marienaltar
19.30 Uhr Abendgottesdienst Pfarrkirche
anschliessend stille Aussetzung
bis 20.30 Uhr

- 7. Fr. Tag der Kranken in der Pfarrei**
16.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
mit Krankensalbung

8. Sa. 9.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
16.00 bis 17.00 Uhr Beichtgelegenheit

9. Erster Fastensonntag

Opfer für die Fastenaktion

Katholische Hilfswerke Schweiz

9.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche

anschliessend Morgenkaffee im Pfarrsaal

10.30 Uhr Gottesdienst Antoniuskapelle

19.00 Uhr Abendgottesdienst Pfarrkirche

10. Mo. 8.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche

11. Di. 8.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche

12. Mi. 7.40 Laudes Pfarrkirche
8.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche

13. Do. 18.45 Uhr Rosenkranz
vor dem Marienaltar
19.30 Uhr Abendgottesdienst Pfarrkirche

14. Fr. 8.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche

15. Sa. 9.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
16.00 bis 17.00 Uhr Beichtgelegenheit

16. Zweiter Fastensonntag

Opfer für die Fastenaktion

Katholische Hilfswerke Schweiz

9.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche

10.30 Uhr Gottesdienst Antoniuskapelle

19.00 Uhr Abendgottesdienst Pfarrkirche

17. Mo. 8.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche

18. Di. 8.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche

19. Mi. Hl. Josef

7.40 Uhr Laudes und

8.00 Uhr Gottesdienst **fallen aus**

9.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche

20. Do. **7.25 Uhr Schulmesse 6. Klassen**
18.45 Uhr Rosenkranz
vor dem Marienaltar
19.30 Uhr Abendgottesdienst Pfarrkirche

21. Fr. 8.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche

22. Sa. 9.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
16.00 bis 17.00 Uhr Beichtgelegenheit

23. Dritter Fastensonntag

Opfer für das Suppentags-Projekt

«mary's meals»

9.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche

10.30 Uhr Gottesdienst Antoniuskapelle

19.00 Uhr Abendgottesdienst Pfarrkirche

24. Mo. 8.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche

25. Di. **Verkündigung des Herrn**
8.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche

26. Mi. **7.25 Uhr Schulmesse 3. Klassen**

27. Do. 18.45 Uhr Rosenkranz
vor dem Marienaltar
19.30 Uhr Abendgottesdienst Pfarrkirche

28. Fr. 8.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
29. Sa. 9.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
16.00 bis 17.00 Uhr Beichtgelegenheit

30. **Vierter Fastensonntag**
Opfer für das Suppentags-Projekt
«mary's meals»
Suppentag
10.00 Uhr Familiengottesdienst
Pfarrkirche
10.30 Uhr Gottesdienst Antoniuskapelle
19.00 Uhr Abendgottesdienst Pfarrkirche

31. Mo. 8.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche

April 2025

1. Di. 8.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
2. Mi. 7.40 Uhr Laudes Pfarrkirche
8.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
3. Do. 18.45 Uhr Rosenkranz
vor dem Marienaltar
19.30 Uhr Abendgottesdienst Pfarrkirche
anschliessend stille Aussetzung
bis 20.30 Uhr

Stiftmessen

März 2025

3. Walter Andermatt-Büeler
5. Rosa Marty-Eichmann (letztes Mal)
8. Bertha und Josef Diethelm-Kessler
Elisabeth Ronner-Gyr
15. Josef Rüttimann-Bunzenberger
17. Josef Schönbächler-Züger
19. Maria Mächler-Bamert
Otto Mächler
26. H.H. Dekan Josef Betschart
28. Karl Züger-Mächler
29. Mina Bruhin
30. Elsa Steiner-Horath

Die Standesvereine

Frauengemeinschaft Siebnen

Programm: März 2025

6. und 20. Donnerstag
Spielnachmittag im WPZ
14.00 Uhr
7. Freitag
Weltgebetstag
19.00 Uhr in Wangen
26. Mittwoch
Besinnungstag in Quarten
Abfahrt 7.30 Uhr
Anmeldung bis 19. März an
Rita Müller ☎ 055 440 35 84
28. und 29. Freitag und Samstag
*Kinderwaren, Spielwaren-
und Velobörse*
alte Turnhalle Stockbergschulhaus 2
Auskunft: Barbara Schättin
☎ 079 815 55 46
Velobörse: Anita Loher ☎ 079 560 82 35

Chronik



Taufen

In der Antoniuskapelle Schwendenen

26. Jan. **Lenia**, Tochter von
Peter Kessler und Olga Stucki
aus Siebnen

In der Pfarrkirche Siebnen

2. Febr. **Nathan**, Sohn von
Aron und Adele Halef-De Rango
aus Schmerikon

*Den Kindern und ihren Eltern wünschen wir
Gottes Segen auf ihrem Lebensweg.*

Beerdigungen



- † **Christian Strubreiter**
geboren am 15. April 1971
gestorben am 7. Januar 2025
Beerdigung am 24. Januar 2025
- † **Fridolin Notter**
geboren am 31. Mai 1932
gestorben am 22. Januar 2025
Beerdigung am 31. Januar 2025
- † **Anton Rütsche-Schnetzer**
geboren am 7. September 1938
gestorben am 27. Januar 2025
Beerdigung am 3. Februar 2025
- † **Marie Louise Kürzi-Ruedin**
geboren am 25. Mai 1946
gestorben am 31. Januar 2025
Beerdigung am 8. Februar 2025
- † **Arthur Gresch-Landheer**
geboren am 20. März 1947
gestorben am 31. Januar 2025
Beerdigung am 19. Februar 2025

*Herr, gib ihnen die ewige Ruhe
und das ewige Licht leuchte ihnen.*

Mitteilungen

Betriebsferien Sekretariat:

Sommerferien:

21. Juli 2025 bis 3. August 2025

Weihnachtsferien:

24. Dezember 2025 bis 1. Januar 2026

**Einen Seelsorger erreichen Sie unter der
Pfarramtsnummer: 055 440 13 56**

SUPPENTAG IM PFARRSAAL



«Teilen mit denen die wenig haben»

Wir freuen uns, Sie am 30. März 2025, im Pfarrsaal nach dem 10.00 Uhr Gottesdienst bis ca. 15.00 Uhr zu unserem Suppentag zu begrüssen.

Wieder konnten wir die Röllizunft Siebnen gewinnen, um für uns die Gerstensuppe zu kochen. Selbstverständlich werden die obligaten Wienerli und ein feines Dessertbuffet nicht fehlen.

Der Reinerlös wird auch dieses Jahr wieder dem Pfarreiprojekt gespendet.

Das Pfarrei-Team bedankt sich jetzt schon bei der Röllizunft und allen Helfern für ihren Einsatz.

Pfarrei-Projekt «mary's meals»

**Dieses Projekt unterstützen wir
in diesem Jahr am Suppentag**

**Eine einfache Lösung
gegen den Welthunger**

«mary's meals» ist eine Wohltätigkeitsorganisation mit einer einfachen Idee, die funktioniert:

Indem täglich eine gute Mahlzeit in Bildungseinrichtungen zur Verfügung gestellt wird, werden die Kinder zum Schulbesuch ermutigt. Dort erhalten sie eine Bildung, die sie eines Tages aus der Armut herausführen kann.

Es werden bereits 2 429 182 Kinder an jedem Schultag versorgt – und gemeinsam kann das nächste hungrige Kind erreicht werden. Es gibt noch viele, die auf «mary's meals» warten. Es kostet nur CHF 24.50, um ein Kind ein ganzes Schuljahr lang mit einem täglichen Essen in der Schule zu sättigen. Wir freuen uns auf viele Suppenhungerige.

Einladung zum Suppentag

Sonntag, 30. März 2025

**10.00 Uhr Gottesdienst in der Pfarrkirche
anschliessend Suppe im Pfarrsaal Siebnen**

Die Röllizunft Siebnen kocht Suppe für Sie.

Das Fastensuppen-Team aus unserer Pfarrei serviert feine
Gerstensuppe und Wienerli, Dessert, Kaffee und Getränke.



«Teilen mit denen die wenig haben»

Informationen zum Fastenprojekt: www.pfarrei-siebnen.ch

Volkstümliches Kirchenkonzert in der Katholischen Kirche Siebnen am 30. März 2025



Liebe Jodlerfreunde

Wir freuen uns sehr, Sie zu unserem Konzert vom 30. März 2025 um 17.00 Uhr einladen zu dürfen. Türöffnung ist um 16.30 Uhr.

Auch dieses Jahr haben wir ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt und uns mit Dirigent Hans Bruhin vorbereitet.

Zusammen mit dem Männerchor Hütten unter der Leitung von Jasmin Egli sowie dem Mandolinen- und Gitarrenorchester Uznach unter der Leitung von Raffaella Rende wird dieser Vorabend ein besonderer Leckerbissen.

Es ist uns eine Ehre, Sie persönlich begrüßen zu dürfen und wir bedanken uns schon jetzt für Ihren Besuch.

Wir führen im Anschluss an das Konzert im Foyer des Stockbergschulhauses eine Festwirtschaft mit musikalischen Einlagen.

Schauen Sie doch rein und verbringen Sie ein paar gemütliche Stunden mit uns.

Herzlich willkommen!

Jodlerklub Sängertreu Siebnen

Gebetsanliegen im März 2025

1. Für Familien in Krisen

Beten wir, dass zerbrochene Familien durch Vergebung die Heilung ihrer Wunden finden können, indem sie auch in ihren Unterschieden den Reichtum der anderen wiederentdecken.

2. Die Taufe hat uns mit einer einzigartigen Würde und Freiheit beschenkt. Erneuere die Gabe, die wir in der Taufe empfangen haben, wo wir unter unserem Niveau als Getaufte gelebt haben.

Belebe die Kirchen als Gemeinschaft der Getauften mit vielen unterschiedlichen Charismen.

Kirchenopfer und Spenden im Januar

Opfer Antoniuskapelle	Fr. 143.60
Kässeli Antoniuskapelle	Fr. 82.25
19.+26. Christenhüsli	Fr. 423.85



Kirchenopfer und Spenden im Februar

1. Caritas-Fonds Urschweiz	Fr. 350.40
9. Bless Missionswerk	Fr. 279.40
16. ProFila Zentralschweiz	Fr. 233.05

Wir möchten allen Spendern einen herzlichen Dank aussprechen für ihre Gaben.

Besuch beim Generalvikar Bernhard Willi

Eine weitere Station auf unserem Firmweg war der Besuch in Ingenbohl bei Generalvikar Bernhard Willi, unserem Firmspender. Er erklärte uns, was Firmung bedeutet und was bei der Firmung passiert.

Nach dem Besuch in der Krypta genossen wir noch ein feines Zvieri. Es war ein sehr interessanter und unterhaltsamer Nachmittag.



Jubla Siebnen auf dem Glatteis



Am vergangenen Sonntag freuten sich viele Kinder der Jubla Siebnen auf einen lustigen Nachmittag beim Schlittschuhlaufen. Helm, Schlittschuhe und Verpflegung waren eingepackt, und so machte sich die Gruppe mit dem Zug auf den Weg nach Wollerau.

Nach einem kurzen Spaziergang vom Bahnhof zur Eishalle in Wollerau konnte der Spass auf dem Eis beginnen. Ob Profi oder Anfänger, alle waren mit Begeisterung dabei und drehten Runde um Runde auf dem Eisfeld.

Kurz darauf gab es eine feine Zwischenverpflegung. Gestärkt ging es anschliessend wieder aufs Eisfeld. Es wurden Verfolgungsjagden aufgenommen, Fangnis gespielt und sogar Pirouetten gedreht.

Schliesslich machte sich die Jublaschar zufrieden auf den Heimweg, wo die Eltern schon auf ihre Kinder warteten.

Fotos zum Scharanlass sind auf der Webseite jubla-siebnen.ch zu finden.

Fastenzeit

«Mit dem Teufel nicht in Dialog treten.» Es eröffnet traditionell die Fastenzeit: Das Evangelium von den Versuchungen Jesu. Papst Franziskus identifizierte die drei Versuchungen in der Wüste während der Ansprache zum Angelusgebet als Gier, Herrlichkeit des Menschen und Instrumentalisierung Gottes. Dabei erläuterte er am Beispiel Jesu, dass man mit dem Teufel niemals in einen Dialog treten dürfe.

Drei Wege weg von Gott seien es, die Jesus in der Wüste vom Versucher vorgelegt bekommen habe. «Die drei Versuchungen zeigen drei Wege auf, die die Welt uns immer wieder mit dem Versprechen grosser Erfolge vorlegt, drei Wege, um uns zu täuschen», so der Papst in seiner Katechese zum Sonntagsevangelium. Dies seien: «Besitzgier – haben, haben, haben – menschliche Herrlichkeit, Instrumentalisierung Gottes. Das sind drei Strassen, auf denen wir verloren gehen.»

Besitz, Ruhm, Stolz

Zuerst sei da der «Weg der Begier nach Besitz». Zunächst sei es ja legitim, sich ernähren zu wollen, Erfüllung zu finden und glücklich sein zu wollen, der Versucher rede aber ein, dass das alles ohne oder sogar gegen Gott möglich sei. Die Antwort Jesu, dass der Mensch nicht nur vom Brot allein lebe, sei Erinnerung an den Weg des auserwählten Volkes durch die Wüste und an das volle Vertrauen in die Vorsehung des Vaters.

Die zweite Versuchung drehe sich um die Herrlichkeit des Menschen. «Man kann jede persönliche Würde verlieren, man lässt sich von den Götzen von Geld, Erfolg und Macht korrumpieren, um zur eigenen Selbstbestätigung zu gelangen. Und du geniesst den Rausch einer leeren Freude, die bald vergeht.» Nicht vor sich selbst, sondern nur vor Gott dem Herrn solle man sich niederwerfen, sei deshalb die konsequente Antwort Jesu.

Demütig und zuversichtlich bleiben

Die «dritte Versuchung: Gott zu deinem eigenen Nutzen zu instrumentalisieren.» Eine subtile Versuchung, Gott auf seine Seite ziehen zu



wollen und ihn um eine scheinbare Gnade zu bitten, «die in Wirklichkeit dazu dienen, unseren Stolz zu befriedigen.» Jesu Ablehnung fusse in der Entscheidung Jesu, demütig und zuversichtlich zu bleiben und Gott nicht auf die Probe zu stellen.

«Das sind die Wege, die uns vorgezeichnet werden, mit der Illusion, auf diese Weise Erfolg und Glück zu haben. Aber in Wirklichkeit sind sie der Handlungsweise Gottes völlig fremd; in der Tat trennen sie uns von Ihm». Sich dem Plan und der Vorsehung des Vaters vollständig zu überlassen sei der Weg zur Überwindung dieser drei Wege. Jesus zeige damit die Heilmittel: «Das innere Leben mit Gott, den Glauben an Gott, die Gewissheit seiner Liebe.»

«Jesus tritt mit seiner Antwort an den Verführer nicht in den Dialog mit ihm ein, sondern er antwortet auf die drei Herausforderungen nur mit dem Wort Gottes. Das lehrt uns, dass man mit dem Teufel nicht in Dialog tritt, sondern ihm nur mit dem Wort Gottes antwortet», mahnte Franziskus die Pilger. Die Fastenzeit sei genau die Zeit, die tröstende Gegenwart Gottes im eigenen Leben zu erfahren, schloss der Papst seine Gedanken.

Warum grüssen Sie mich ...?

Wenn dir jemand begegnet, «säg Grüezi». Nicht einfach ein achtloses aneinander Vorbeigehen. So wurde ich als Kind gelehrt. Und ich merkte, die Leute grüssen zurück. Jene Einführung in die «Grüsskultur» gilt für mich bis heute.



Heutzutage will mir scheinen, dass solches Verhalten überrascht, ja hie und da beinahe als aufdringlich empfunden wird. Ein Erlebnis: Ich ging über einen Platz. Ein junger Mann kam mir entgegen. Ich schaute ihn an und grüsste. Seine Reaktion: «Warum grüssen Sie mich – oder kennen wir uns?» Meine Antwort: «Ich glaube nicht, dass wir uns kennen. Aber ich meine, sich zu grüssen sei doch freundlich.» Er verwarf die Hände und ging sichtlich genervt weiter.

Wie haben Sie es mit dem Grüssen und Gegrüsst werden? – Ich empfinde es nach wie vor als eine schöne Form der Kommunikation. Da ist jemand, der mich wahrnimmt, mir im Vorbeigehen einen Blick, ein Nicken, ein Grusswort, ein Lächeln schenkt. Warum sollten andere diese Erfahrung nicht auch durch mich machen können?

Ich wohne in Solothurn und bin viel zu Fuss unterwegs. Nicht selten werde ich im Vorbeigehen gegrüsst – meistens mit dem hier üblichen «Grüessech!» Ich freue mich jedes Mal – und grüsse gerne zurück.

Josef Stübi, Weihbischof von Basel
Foto Flavia Müller

Verbal geäusserte Grüsse sind zum Beispiel «Guten Tag!», «Tag!», «Hallo!», «Grüss Gott!», «Grüss dich» «Grüezi!», «Grüessech!» (in Teilen der deutschsprachigen Schweiz), «Servus!», «Salve!», «Heil!», «Ave!», «Moin!», «Ahoi!», «Willkommen!», «Mahlzeit!», «Glück auf!», «Peace!», «Salut!». Auch das aus dem Italienischen stammende «Ciao!» hat sich im deutschen Sprachbereich eingebürgert, ebenso wie das französische «Adieu», wenn auch in anderer Bedeutung, nämlich fast ausschliesslich als Abschiedsgruss, etwa wie «Tschüss».

Ist der Gruss tageszeitabhängig (z.B. «Gute Nacht!»), spricht man von einem Tagesgruss. Im Lötschental und im Goms (Kanton Wallis) wechselt der Gruss gleich viermal: Von frühmorgens bis etwa 8 Uhr gilt «Guätä Morgäl!», danach bis um Mittag «güätä Tag wohl!». Nach dem Mittagessen bis ca. 20 Uhr wird man mit «Guätä Abe!» begrüsst. Später gilt «Guet Nacht wohl!»

Manche Grüsse gelten sowohl für die Begrüssung wie auch für die Verabschiedung, so kann «Guten Abend!» lokal auch bedeuten, dass man dem Gegrüssten bei der Verabschiedung eine gute Nacht wünscht. Ein weiteres Beispiel ist in Bayern und Österreich «Servus!», das sowohl für die Begrüssung als auch für die Verabschiedung gebraucht wird.

In Mittel- und Norddeutschland verbreitet (und sich zunehmend auf Süddeutschland ausdehnend) ist «Tschüss!» oder «Adschüs!», im Rheinland «Tschö!».

In Ostfriesland und Schleswig-Holstein ist «Moin!», in Hamburg und Bremen auch in der verdoppelten Form: «moin-moin!» eine den ganzen Tag über gültige Begrüssungsformel (möglicherweise eine Kurzform von friesisch «moi morn!» – wörtlich übersetzt: «schönen Tag!»).

In der Schweiz, Südtirol, Österreich und in Altbayern gibt es die Gruss-Formel «bhüeti!» oder «bhüeti Gott!» («behüte dich Gott!»), in Österreich, Südtirol und Altbayern «pfüet di!», «pfiat di!» oder «pfiat di Gott!» ausgesprochen. Parallel dazu auch «pfiat ina (Gott!)» («behüte Sie Gott!»), und «pfiat eich (Gott!)» bzw. «pfiat enk (Gott!)» («behüte euch Gott!»).

Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/Gruss>

«Sorge für ihn!» (Lukas 10)

Zum Krankensonntag, aus einer Botschaft von Papst Franziskus

Krankheit ist Teil unserer menschlichen Erfahrung. Aber sie kann unmenschlich werden, wenn sie in Isolation und Verlassenheit gelebt wird, wenn sie nicht von Fürsorge und Mitgefühl begleitet wird. Beim gemeinsamen Wandern ist es normal, dass sich jemand nicht gut fühlt, wegen Müdigkeit oder eines Unfalls auf dem Weg anhalten muss. In diesen Momenten zeigt sich, wie wir unterwegs sind: ob es wirklich ein gemeinsames Gehen ist, oder ob wir zwar auf demselben Weg sind, aber jeder für sich, um seine eigenen Interessen zu verfolgen, und die anderen lässt man «sich durchschlagen». Daher lade ich euch ein, darüber nachzudenken, dass wir gerade durch die Erfahrung von Gebrechlichkeit und Krankheit lernen können, gemeinsam nach dem Stil Gottes zu wandeln, der Nähe, Mitgefühl und Zärtlichkeit ist.

Die Enzyklika *Fratelli tutti* bietet, wie ihr wisst, eine aktuelle Leseart des Gleichnisses vom barmherzigen Samariter an. Ich habe sie als Dreh- und Angelpunkt gewählt, um aus den «Schatten einer abgeschotteten Welt» herauszutreten und «eine offene Welt zu denken und zu schaffen» (vgl. Nr. 56). Es besteht in der Tat eine tiefe Verbindung zwischen diesem Gleichnis Jesu und den vielen Formen, in denen die Geschwisterlichkeit heute verleugnet wird. Insbesondere die Tatsache, dass die misshandelte und ausgeraubte Person am Strassenrand verlassen wird, steht für den Zustand, in dem sich zu viele unserer Brüder und Schwestern befinden, wenn sie am meisten Hilfe benötigen. Die Unterscheidung, welche Angriffe auf das Leben und seine Würde natürliche Ursachen haben und welche durch Unrecht und Gewalt verursacht werden, ist nicht einfach. Tatsächlich beeinflussen heute das Ausmass der Ungleichheiten und die Vorherrschaft der Interessen einiger Weniger jedes menschliche Umfeld so sehr, dass es schwierig ist, jedwede Erfahrung als «naturgegeben» zu betrachten. Alles Leiden spielt sich in einer «Kultur» und inmitten ihrer Widersprüche ab.

Wichtig ist hier jedoch, den Zustand der Einsamkeit, des Verlassenseins zu erkennen. Es handelt sich um eine Erbarmungslosigkeit, die

noch vor jeder anderen Ungerechtigkeit überwunden werden kann, denn – so erzählt das Gleichnis – alles, was es braucht, um sie zu beseitigen, ist ein Augenblick der Aufmerksamkeit, die innere Bewegung des Mitgefühls. Zwei Passanten, die als religiös gelten, sehen den Verwundeten und bleiben nicht stehen. Der Dritte aber, ein Samariter, ein Verachteter, wird von Mitleid ergriffen, kümmert sich um den Fremden auf dem Weg und behandelt ihn wie einen Bruder. Auf diese Weise verändert er, ohne überhaupt darüber nachzudenken, die Dinge und schafft eine geschwisterlichere Welt.

Brüder und Schwestern, wir sind nie auf die Krankheit vorbereitet; und oft auch nicht darauf, das fortschreitende Alter zuzugeben. Wir fürchten uns vor Verletzlichkeit, und die allgegenwärtige Kultur des Marktes treibt uns dazu an, sie zu leugnen. Für Zerbrechlichkeit gibt es keinen Platz. Und so schmettert uns das Unglück zu Boden, wenn es über uns hereinbricht und uns angreift. Es kann dann vorkommen, dass andere uns im Stich lassen oder dass wir den Eindruck haben, dass wir sie verlassen müssen, um ihnen nicht zur Last zu fallen. So beginnt die Einsamkeit, und wir werden von dem bitteren Gefühl einer Ungerechtigkeit vergiftet, für die sich sogar der Himmel zu verschliessen scheint. In der Tat fällt es uns schwer, in Frieden mit Gott zu bleiben, wenn unsere Beziehung zu anderen und zu uns selbst zerrüttet ist. Deshalb ist es so wichtig, dass sich die gesamte Kirche auch im Hinblick auf die Krankheit am evangeliumsgemässen Beispiel des barmherzigen Samariters misst, um ein wahres «Feldlazarett» zu werden: Ihre Sendung drückt sich nämlich besonders in den historischen Umständen, die wir durchschreiten, und in der Ausübung der Fürsorge aus. Wir alle sind zerbrechlich und verletzlich; wir alle brauchen die mitfühlende Aufmerksamkeit, die weiss, wie man innehält, sich nähert, heilt und aufrichtet. Der Stand der Kranken ist daher ein Appell, der die Gleichgültigkeit aufbricht und die Schritte derer bremst, die so weitergehen, als hätten sie keine Schwestern und Brüder.

Gottesdienstordnung

Samstag:

9.00 Uhr Gedächtnisgottesdienst
16.00–17.00 Beichtgelegenheit

Sonntag:

9.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
19.00 Uhr Abendgottesdienst Pfarrkirche
12.00 Uhr syrisch-orthodoxer
Gottesdienst am 2. März

In der St. Antoniuskapelle

10.30 Uhr Gottesdienst
jeweils am Sonntag

Werktag:

Schülergottesdienste
7.25 Uhr Mittwoch, 26. März
3. Klassen
7.25 Uhr Donnerstag, 20. März
6. Klassen
7.40 Uhr Mittwoch, Laudes Pfarrkirche,
8.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
jeweils am Montag, Dienstag,
Mittwoch und Freitag, wenn
keine Schulmessen stattfinden
18.45 Uhr Rosenkranz
jeweils am Donnerstag
19.30 Uhr Abendgottesdienst Pfarrkirche
jeweils am Donnerstag

Katholisches Pfarramt

Rainer Kretz, Pfarrer

Uwe A. Vielhaber, Pater

Anna-Maria Ciancio, Sekretariat

Andreas Weibel, Sakristan

Pia Kessler, Sakristanin

Marianne Keusch, Katechetin

Monika Fleischmann, Katechetin

Email:

Homepage:

055 440 13 56

055 440 13 56

055 440 13 56

078 741 79 46

055 440 13 56

055 440 13 56

055 440 13 56

info@pfarrei-siebnen.ch

www.pfarrei-siebnen.ch

pfarrer@pfarrei-siebnen.ch

pater@pfarrei-siebnen.ch

sekretariat@pfarrei-siebnen.ch

katechese@pfarrei-siebnen.ch

katechese@pfarrei-siebnen.ch

Öffnungszeiten: Sekretariat

Montag bis Freitag: 8.30–11.30 Uhr

Montag- und Donnerstagnachmittag: 13.30–16.30 Uhr